

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage


## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

### Konzern

#### Änderungen im Portfolio und in der Berichtsweise

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich unser Portfolio wie folgt geändert:

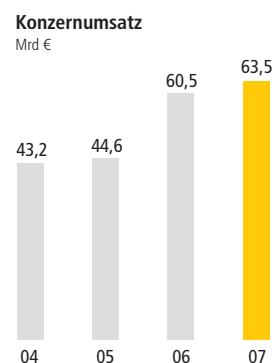
- Am 10. Januar 2007 erwarb unsere Konzerntochter Williams Lea 100 % der Anteile am britischen Unternehmen The Stationery Office Holdings Ltd.
- Am 8. Juni 2007 haben wir 49 % der Kapitalanteile an der US-amerikanischen Lufttransportgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings LLC erworben, die vollständig in den Konzernabschluss einbezogen wurde.
- Bei der US-amerikanischen Gesellschaft Polar Air Cargo Worldwide, Inc., haben wir uns am 25. Juni 2007 mit 49 % am Kapital beteiligt und sie als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.
- Am 31. Dezember 2007 haben wir sämtliche Anteile an der israelischen FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd., Tel Aviv, gekauft.
- Den Versorgungsdienstleister Vfw AG haben wir zum 2. März 2007 verkauft.
- Die Deutsche Postbank Gruppe hat die Spezialfonds der BHW Bausparkasse AG zum 31. August 2007 aufgelöst und entkonsolidiert.
- Zum 30. September 2007 wurden die BHW Lebensversicherung AG einschließlich ihrer Spezialfonds sowie die 50 %-Beteiligung an der PB Versicherung AG und der PB Lebensversicherung AG veräußert.
- Am 1. Oktober haben wir die niederländische Dedicated Distribution Service B. V. sowie die belgische Van Osselaer-Pieters Colli Service B. V. B. A. an die Österreichische Post AG verkauft.

Aufgrund folgender Änderungen im Segmentzuschnitt wurden die Vorjahreszahlen angepasst: Zum Jahresbeginn 2007 haben wir das Paketgeschäft in Deutschland aus dem Bereich EXPRESS herausgelöst und dem Unternehmensbereich BRIEF zugeordnet. Bereits im Vorjahr hatten wir das europäische Landverkehr-Speditions-geschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt. Details hierzu finden Sie in der  Segmentberichterstattung.

#### Konzernumsatz erneut gestiegen

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften sind um 4,9 % auf 63.512 Mio € (Vorjahr: 60.545 Mio €) gestiegen. Treiber waren der seit dem 1. Oktober 2006 wirksame Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde National Health Service (NHS) im Unternehmensbereich LOGISTIK und die gute Geschäftsentwicklung der Postbank. Der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes hat sich wieder erhöht, er beträgt nun 60,6 % (Vorjahr: 59,0 %). Negative Währungseffekte schmälerten den Umsatz um 1.197 Mio €.

 Anhang, Textziffer 8



## Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 235 Mio € auf 2.586 Mio € zurück, vor allem weil darin im Vorjahr Einmalserträge enthalten waren: 276 Mio € aus der Ausübung der Umtauschanleihe auf Deutsche Postbank-Aktien, netto 89 Mio € aus dem positiven Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom und 10 Mio € aus dem Verkauf der McPaper AG. Weitere 64 Mio € aus dem Verkauf der Anteile an der tschechischen Bausparkasse Modra Pyramida wurden durch diverse kleinere Einmaleffekte bei der Postbank kompensiert. Demgegenüber standen im Berichtsjahr Erträge aus dem Verkauf der Vfw AG in Höhe von 59 Mio € und Einmaleffekte von netto –25 Mio € bei der Postbank. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Verkaufsgewinn aus der Veräußerung der Versicherungsbeteiligungen in Höhe von 391 Mio €, Vorsorge im Anlage- und Beteiligungsportfolio in Höhe von 183 Mio € und Wertanpassungen im Zusammenhang mit der Subprime-Krise in Höhe von 112 Mio € sowie Sonderbelastungen im Verwaltungsaufwand und Einmaleffekten im Zinsüberschuss.

Analog zum Umsatz haben sich der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften erhöht, insgesamt von 34.349 Mio € auf 36.875 Mio €. Der Materialaufwand stieg auf 30.488 Mio € (Vorjahr: 28.641 Mio €), die Aufwendungen aus Bankgeschäften erhöhten sich auf 6.387 Mio € (Vorjahr: 5.708 Mio €). Der Materialaufwand enthält unter anderem höhere Aufwendungen für den NHS-Vertrag.

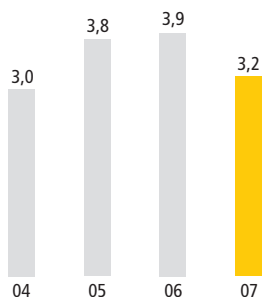
Der Personalaufwand ist leicht um 0,8 % auf 18.471 Mio € gesunken, unter anderem weil die Aufwendungen für die Altersversorgung reduziert wurden.

Die Abschreibungen haben sich um 586 Mio € auf 2.357 Mio € (Vorjahr: 1.771 Mio €) erhöht, vor allem durch die außerplanmäßige Wertberichtigung des Anlagevermögens für das Expressgeschäft in der Region Americas im Rahmen eines Impairment-Tests.

📌 Anhang, Textziffer 14

Die 📌 sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 5.193 Mio € um 435 Mio € über dem Vorjahr. Der Anstieg verteilt sich auf eine Vielzahl von kleineren Sachverhalten.

**Konzern-EBIT**  
Mrd €



## EBIT vor Einmaleffekten verbessert

Die oben beschriebene Entwicklung führte zu einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 3.202 Mio €. Darin enthalten sind Einmalserträge von 59 Mio € und Einmaleffekte von netto –25 Mio € bei der Postbank sowie die außerplanmäßige Wertberichtigung auf die Vermögenswerte im Expressgeschäft der Region Americas in Höhe von 594 Mio €. Im Vorjahresergebnis waren Einmalserträge von 375 Mio € enthalten. Bereinigt um diese Effekte hat sich das Ergebnis um 7,6 % verbessert.

Das Finanzergebnis schloss mit –1.010 Mio € leicht besser als im Vorjahr (–1.030 Mio €) ab. Im Jahr 2006 haben Zinsen und Bewertungseffekte aus der Wandelschuldverschreibung auf Postbank-Aktien das Ergebnis belastet, während im Berichtsjahr höhere Zinsen zu vermehrtem Aufwand geführt haben.

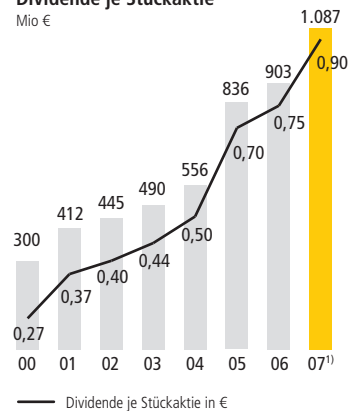
Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging um 650 Mio € auf 2.192 Mio € zurück. Die Ertragsteuern reduzierten sich auf 307 Mio € (Vorjahr: 560 Mio €). Die mit der Unternehmenssteuerreform verbundene Senkung des Steuersatzes in Deutschland hat sich positiv ausgewirkt. So hat sich die Konzernsteuerquote von 19,7 % auf 14,0 % verringert.

Das Konzernjahresergebnis verringerte sich um 397 Mio € auf 1.885 Mio € (Vorjahr: 2.282 Mio €). Davon stehen 1.389 Mio € den Aktionären der Deutsche Post AG und 496 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ging von 1,60 € auf 1,15 € zurück.

### Dividende steigt um 20 %

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 6. Mai 2008 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie auszuschütten, 20 % mehr als im Vorjahr. Die Dividendensumme beträgt somit insgesamt 1.087 Mio €. Damit steigt die Ausschüttungsquote auf den Jahresüberschuss der Deutsche Post AG von 71,5 % auf 81,2 %. Bezogen auf das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernjahresergebnis beträgt sie 78,2 % (Vorjahr: 47,1 %). Berechnet auf den Jahresschlusskurs unserer Aktie ergibt sich eine Netto-Dividendenrendite von 3,8 %. Die Dividende wird am 7. Mai 2008 ausgezahlt und ist – wie in den Vorjahren – für inländische Aktionäre steuerfrei.

**Ausschüttungssumme und Dividende je Stückaktie**  
Mio €



1) Vorschlag